



Als Leiterin Öffentliche Infrastruktur Land der HPA verantwortet Ulla Roßgötter ein bedeutendes Infrastrukturprojekt: Die Neue Bahnbrücke Kattwyk wird eine der größten Hubbrücken der Welt

FOTO: ULRICH PERREY

FRAUEN IN TOP-POSITIONEN

# Hamburgs Chefetagen werden weiblicher

Viele Unternehmen strengen sich an, um Frauen in Führungspositionen zu bringen: So bieten etwa Unilever, Commerzbank und Hamburg Port Authority Teilzeitmodelle, Mentoring-Programme und Netzwerke.

**A**lexandra Büßer hat ihren größten Karriere-sprung in Teilzeit gemacht. Seit 2003 arbeitet sie in der Hamburger Deutschland-Zentrale von Unilever. Im Jahr 2015 wurde die langjährige Personalleiterin zum HR Director Marketing & Sales für Deutschland, Österreich und die Schweiz befördert – mit Dreitagewoche. „Ich teile mir die Position mit meiner Kollegin Ann-Kristin Gohlke“, sagt Büßer. „Sie arbeitet von Mittwoch bis Freitag, ich selbst von Montag bis Mittwoch.“ Das Jobsharing-Modell hat

der Konzern eingeführt, um weibliche Talente zu halten. Die Frauenquote im Management liegt bei 50 Prozent, auch in Hamburg. An der Elbe sind 18 Stellen doppelt besetzt.

Geteilte Arbeitsplätze bringen Unilever etliche Vorteile: „Leerstände aufgrund von Urlaub oder Krankheit gibt es bei uns nicht“, sagt Büßer. Hinzu kämen Zeiten, in denen der Job deutlich über 100 Prozent Einsatz verlange. „Das kann ein normaler Mitarbeiter nicht abfedern, aber wir können →

**Unsere Förderanlagen.**  
Automatisch, innovativ,  
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messen:  
10.03.-12.03.2020 LogiMAT  
20.04.-24.04.2020 HANNOVER MESSE

Wir beraten Sie gerne.  
[www.haro-gruppe.de](http://www.haro-gruppe.de)

**HarO**<sup>®</sup>



**Erfolgreiches Teilzeit-Job-Sharing:**  
Alexandra Büßer (r.) und Ann-Kristin Gohlke teilen sich bei Unilever die Position des HR Director Marketing & Sales

Die Hamburg Port Authority (HPA) will in der traditionellen Männerdomäne Hafen bis Ende 2020 den Anteil der weiblichen Führungskräfte auf 22 Prozent erhöhen. „Das ist die erste Phase unseres Gleichstellungsplans, den wir im Jahresverlauf erneuern werden und dann starten“, erklärt Torsten Abramczyk, Leiter Mensch und neue Arbeitswelten bei der HPA. Die Vereinbarkeit von Karriere und Familie soll mit verschiedenen Teilzeitmodellen, Homeoffice und Kinderbetreuung weiter gestärkt werden. Außer einer Personalchefin hat die HPA etwa eine Leiterin Öffentliche Infrastruktur Land: Ulla Roßgotterer steht dem derzeit größten Brückenbauprojekt in Hamburg im Wert von 270 Millionen Euro vor. „Die Leitung dieses Projektes ist für mich eine besonders spannende Herausforderung“, sagt sie.

Die HPA ist ein öffentliches Unternehmen und muss Stellen so ausschreiben, dass sie sowohl teilzeitgeeignet sind als auch das unterrepräsentierte Geschlecht auffordern, sich zu bewerben. „Frauen setzen mehr auf Kooperation und sind empathischer“, fasst Abramczyk die Vorteile von mehr weiblichen Führungskräften zusammen. „Das bringt bessere Ergebnisse.“ Zudem gingen in den nächsten



Jörg Zühlke,  
Personalleiter  
Norddeutschland  
bei der Commerzbank

zehn Jahren sehr viele HPA-Führungskräfte in Rente: „Da kann man es sich gar nicht erlauben, so ein Potenzial nicht zu beachten. Deshalb ist es für uns wichtig, gezielt Frauen anzusprechen.“ Karrieren wie die von Alexandra Büßer bei Unilever sind künftig wohl auch im Hafen möglich.

KERSTIN KLOSS  
redaktion@hamburger-wirtschaft.de



### HELGA-STÖDTER-Preis

Der Helga-Stödter-Preis der Handelskammer Hamburg für Mixed Leadership wird am Montag, 23. März, von 18 bis 20 Uhr im Albert-Schäfer-Saal verliehen. Eine Anmeldung ist erforderlich: [www.hk24.de/event/131019020](http://www.hk24.de/event/131019020)



### NETZWERKE

Die FOM Hochschule für Ökonomie und Management organisiert mit dem Frauennetzwerk Nord der Deutschen Telekom ein jährliches Frauenforum ([www.fom.de](http://www.fom.de)). Frauennetzwerke haben auch HPA („50“) und Commerzbank („Courage“). Hinzu kommen Branchen-Netzwerke wie die „Digital Media Women“ ([www.digitalmedia-women.de](http://www.digitalmedia-women.de)) oder die „Ladies Logistics Lounge“ (Infos: [www.hk24.de](http://www.hk24.de)). Weibliche Führungskräfte sind etwa bei „FIM – Frauen im Management“ ([www.femalemanagers.de](http://www.femalemanagers.de)) vernetzt.

unsere Arbeitszeit dann anpassen und hochfahren.“ Zudem verbessere sich die Qualität der Arbeit: „Bei wichtigen Themen gucken wir beide drauf.“

#### Umfassende Konzepte

Stefan Koop besetzt als Headhunter Führungspositionen in Unternehmen. Der Geschäftsführende Gesellschafter von Delta Management Consultants in Hamburg weiß, dass es in kleinen und mittelständischen Unternehmen oftmals schwieriger umzusetzen ist, wenn eine Abteilungsleiterin nur halbtags arbeiten möchte. „An wen wenden sich die Mitarbeiter, wenn die Chefin nicht da ist?“, benennt er das Problem. Verschärft werde es dadurch, dass Mütter



**Leerstände aufgrund von Urlaub oder Krankheit gibt es bei uns nicht.**

ALEXANDRA BÜSSER

häufig nicht nachmittags arbeiten wollen. Im Sinne der Unternehmen fordert Koop „mehr Flexibilität bei den Frauen, auch in den Nachmittag hinein“. In seinem eigenen Team fängt beispielsweise eine etwas ältere Assistentin erst um 14 Uhr an.

Konzerne wie die Commerzbank haben da ganz andere Möglichkeiten. Seit 2010 verfolgt das Geldinstitut das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen auf 30 Prozent zu erhöhen. In Hamburg ist das mit 29,7 Prozent nahezu gelungen. „Bis Ende 2021 wollen wir 35 Prozent erreichen“, so Jörg Zühlke, Personalleiter Norddeutschland bei der Commerzbank. 2019 erhielt das Unternehmen den Helga-Stödter-Preis der Handelskammer Hamburg für Mixed Leadership.

„Wenn wir eine Führungsaufgabe zeitlich befristet unbesetzt haben, bieten wir sie zunächst weiblichen Nachwuchskräften an, damit sie sich ausprobieren können“, erläutert Zühlke. „Für uns hat das den Vorteil, dass wir diese Stelle nicht offenhalten müssen.“ Das Instrument wird seit drei Jahren angeboten, in Hamburg haben schon etwa 15 Frauen mitgemacht. „Der größte Teil ist anschließend in der Führungsaufgabe geblieben“, berichtet Zühlke.

Für den Austausch mit Entscheiderinnen gibt es zudem „Job Shadowing“ und „Insights“. Dabei schauen Mitarbeiterinnen einer weiblichen Führungskraft eine Woche lang über die Schulter. Parallel werden Mentoring-Programme angeboten.

FOTOS: ULRICH FERREY



ICH FREUE MICH  
AUF IHREN ANRUF!

(040) 69 66 51 77  
[www.susanne-preiss.de](http://www.susanne-preiss.de)

## LEISTUNGSFÄHIG BLEIBEN IN ZEITEN DES WANDELS?

WIR SCHAFFEN DAS – GEMEINSAM:  
JOB UND PRIVATLEBEN MEISTERN. MIT ENERGIE UND  
GELASSENHEIT. GESUNDHEIT UND FREUDE.

**BUSINESS COACHING  
UND PERSONALENTWICKLUNG  
FÜR UNTERNEHMEN**

**WORKSHOPS FÜR PRIVATPERSONEN**

SUSANNE PREISS IST IN DEUTSCHLAND UND EUROPA  
EINE DER ANERKANNTESTEN TRAINERINNEN FÜR  
STRESSMANAGEMENT UND ARBEITET ERFOLGREICH  
MIT FÜHRUNGSKRÄFTEN AUS MANAGEMENT,  
POLITIK UND MEDIEN ZUSAMMEN.

SUSANNE  
PREISS